

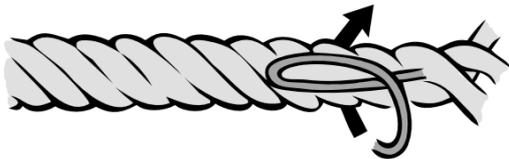
Tipps zum Herstellen eines Handfasting-Bandes



Um ein Handfasting-Band herzustellen, ist nicht viel erforderlich. Als Material eignet sich Baumwollkordel, wie sie auch für Makrameearbeiten verwendet wird. Die Knoten sind zum Teil etwas anspruchsvoll, aber mit etwas Geduld auch ohne Vorkenntnisse zu knüpfen.

1. Takling

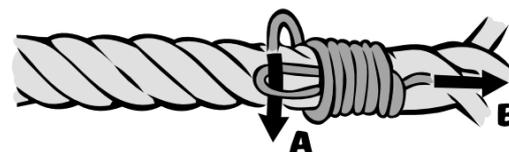
Im folgenden Beispiel habe ich mit sechs einzelnen Kordeln gearbeitet. Diese müssen zu Beginn miteinander verbunden werden und das lässt sich am einfachsten mit einem Takling bewerkstelligen.



Die einzelnen Kordeln werden zusammen gefasst und ein Bindegarn in Form einer großen länglichen Schlaufe daraufgelegt.



Dann werden die sechs Kordeln mit dem Bindegarn fest umwickelt. Die Länge solch einer Umwicklung sollte das 1 bis 1,5-fache der Dicke der sechs Kordeln betragen.



Zum Schluss wird das Arbeitsende des Bindegarns durch die Schlaufe gesteckt (A) und mit dem freien Ende (B) bis etwa zur Hälfte unter die Wicklung gezogen.



Beide Enden werden nun von der Umwicklung gehalten. Die überstehenden Enden werden abgeschnitten.

Ein Takling muss recht fest angelegt werden, da er sich sonst lösen kann. Wer ganz sicher gehen will, kann die sechs Kordeln zusätzlich vernähen.

Die vier Bilder zum Anlegen eines Taklings stammen von Hella Breitkopf und sind unter der Lizenz (CC BY-SA 3.0) veröffentlicht.

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

2. Diamantknoten

Statt eines Taklings kann auch mit einem Zierknoten begonnen werden. Sehr gut geeignet ist der Zwei-Strang-Diamantknoten.

Zum Knüpfen dieses Knotens braucht es etwas Geduld, aber das Ergebnis ist durchaus ansprechend.

Die sechs Kordeln werden in zwei Stränge aufgeteilt. S1 und S2 bezeichnen die kurzen Enden der Stränge, A und B die langen Enden. Gearbeitet wird nur mit A und B.

Begonnen wird mit einem Trossenstek.

Man legt mit einem Ende ein sogenanntes Auge. Das heißt, A wird **über** S1 gelegt.



Das andere Ende (S2) legt man diagonal über das Auge und B wird **unter** S1 durchgezogen.



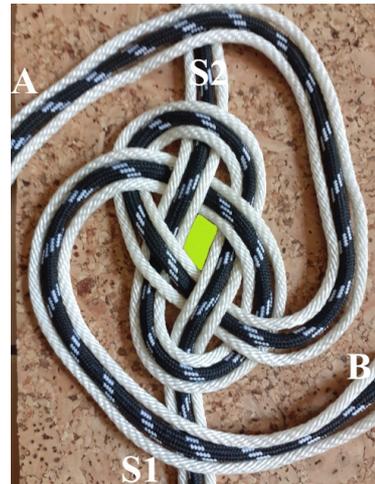
Nun wird B **über** A gelegt und **unter** S1, **über** S2 und **unter** S1 durchgezogen.

Damit ist der Trossenstek fertig.



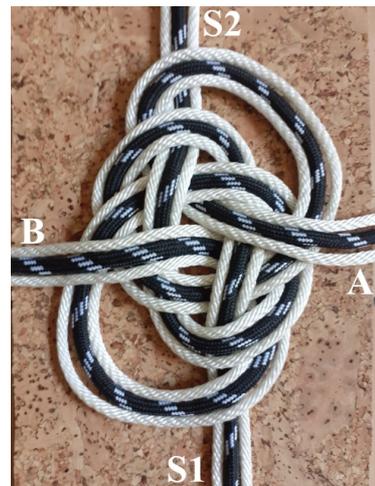
Jetzt wird B in einem Bogen nach **unten** und **über** S1 gelegt. A wird in einem Bogen nach **oben** und **über** S2 gelegt.

Für den nächsten Schritt benötigen wir die Position des mittleren Auges, daher ist es hier schon mal grün markiert.



A und B werden nun unter allen Strängen in die Mitte und durch das mittlere Auge nach oben gezogen.

Das war es schon! A und B werden zusammengefasst, ebenso S1 und S2. S1 und S2 stellen den Anfang des Handfasting-Bandes dar, mit A und B wird weitergearbeitet.



Leider hilft es nicht, mit S1 und S2 nach einer, und mit A und B nach der anderen Seite zu ziehen, um den Knoten in seine Form zu bringen. Man muss Kordel für Kordel sorgfältig nachziehen, um ein Ergebnis wie auf dem Bild rechts zu erzielen. Aber es lohnt sich! Der Diamantknoten ist sehr dekorativ und für ein Handfasting-Band absolut passend.

Wem dieser Knoten zu viel Aufwand bedeutet, der nutzt eben den viel einfacheren Takling. Mit dem Bindegarn des Taklings kann man auch sehr schöne Farbakzente setzen.



3. Flechten

Den ersten Teil unseres Handfasting-Bandes werden wir wie einen Zopf flechten. Dazu nehmen wir die langen Enden (S1 und S2) und teilen sie in drei Stränge (A, B und C) zu je zwei Kordeln.

Beim Flechten arbeiten wir abwechselnd „Links über Mitte, Rechts über Mitte“. Zuerst wird also der linke Strang (A) über den mittleren Strang (B) gelegt. A wird dadurch zum mittleren Strang. Danach wird der rechte Strang (C) über den mittleren Strang (A) gelegt. Aus (von links nach rechts) A, B, C wird also B, C, A. Dieser Vorgang wird so oft wiederholt, bis ein Stück von ca. 20 Zentimeter Länge geflochten ist.

Man kann an dieser Stelle unmittelbar mit dem Kreuzknoten weitermachen, ich empfehle jedoch, einen weiteren Takling zu binden oder sogar einen Zierknoten zu knüpfen. Das Handfasting-Band wird dadurch stabiler.

Bild: Flechten mit drei Strängen unmittelbar nach dem ersten Takling (rot). Die Endposition der Stränge ist hier A, C, B.



4. Kreuzknoten

Ein Kreuzknoten wird gebunden, indem man zwei halbe Knoten übereinander setzt. Dabei ist zu beachten, dass sie verschiedene Orientierung haben – also links über rechts und dann rechts über links (oder *beide* umgekehrt).

Das Bild zeigt einen halben Knoten. Der linke weiße Strang verläuft **hinter** dem mittleren Strang und der rechte weiße Strang **vor** dem mittleren Strang.



In diesem Bild ist der zweite halbe Knoten geknüpft. Der linke weiße Strang verläuft wieder **hinter** dem mittleren Strang und der rechte weiße Strang **vor** dem mittleren Strang.

Ändert man diese Position dahingehend, dass die Stränge A und C abwechselnd hinter und vor Strang B verlaufen, so wird das als falscher Kreuzknoten oder Altweiberknoten bezeichnet. Dadurch bilden die Knoten nicht den hier angestrebten flachen Teil des Bandes, sondern drehen sich zu einer Spirale. Auch das sieht recht ansprechend aus und ist eine Möglichkeit, das Handfasting-Band noch abwechslungsreicher zu gestalten.



So sieht der festgezogene Kreuzknoten aus. Er wird so oft geknüpft, dass eine Länge von 10 bis 20 Zentimetern erreicht wird.



Vier Kreuzknoten untereinander ergeben schon ein gutes Stück unseres Handfasting-Bandes. Unter diese Reihe von Knoten sollte wieder ein Takling oder ein Zierknoten kommen.



5. Flechten

Hier wiederholen wir den Teil 3 und flechten noch einmal ein Stück von ca. 20 Zentimetern Länge.

Danach sollte unbedingt ein Takling gebunden werden, da dadurch dem folgenden Ornamentknoten mehr Halt gegeben wird. Natürlich kann auch ein weiterer Zierknoten geknüpft werden. Da der Ornamentknoten sehr flach und Zierknoten meist recht dick sind, ist das aber unpraktisch.



6. Ornamentknoten

Damit sind wir schon in der Mitte unseres Handfasting-Bandes angelangt. Hier folgt das Highlight des Bandes, der Ornamentknoten. Bei der Zeremonie wird dieser Knoten auf die Hände des Brautpaares gelegt.

Als Beispiel habe ich hier den sogenannten Zwei-Herz-Knoten gewählt. Warum er so genannt wird, erklärt sich von selbst, wenn man den fertigen Knoten sieht.

Zuerst wird Strang B zu einem Auge geformt und dann **über** und wieder zurück **unter** Strang A gezogen.



Dann wird Strang A **unter** Strang B hindurchgezogen und von oben durch das Auge von Strang B gesteckt. Also **unter, über** und **unter** Strang B.



Anschließend wird Strang A nach unten zu einem Auge geformt und erneut von oben durch das Auge von Strang B gesteckt.

Damit ist der Zwei-Herz-Knoten gebunden, aber nach Herzen sieht er meist noch nicht aus.



Zupft man ihn aber in Form und vernäht ihn, dann hält er ewig und jetzt sind auch die zwei Herzen zu erkennen.

Dem Ornamentknoten sollte wieder unbedingt ein Takling folgen!

Von hier an arbeiten wir in umgekehrter Reihenfolge weiter. Also Flechten, Takling oder Zierknoten, Kreuzknoten, Takling oder Zierknoten, Flechten, Takling oder Zierknoten.

Natürlich sind die hier vorgeschlagenen Knoten keine Vorschrift! Seid kreativ und sucht euch andere Knoten aus, die euch besonders gut gefallen, verwendet passende Farben und schafft so eure individuellen Bänder.



Ich wünsche euch viel Freude und Erfolg mit euren selbst geknüpften Handfasting-Bändern!
Besucht mich gerne mal auf Facebook und zeigt eure Kunstwerke.
<https://www.facebook.com/rewa.kasor.5>

Liebe Grüße
Rewa